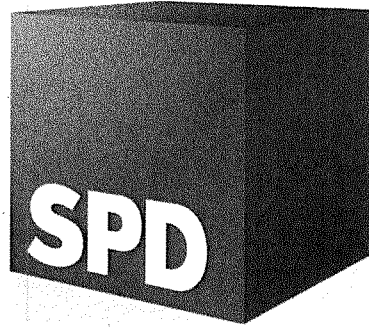




Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Mainz-Neustadt



SPD im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Neustadt am 06.02.2019

Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner der Rheinallee

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Ortsbeirat spricht sich für einen besseren Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner der Rheinallee aus.

Die Verwaltung wird gebeten, dafür folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Es soll für einen begrenzten Zeitraum eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen 22 und 6 Uhr auf 30 km/h auf der Rheinallee zwischen der Kaiserstraße bis zum Kaiser-Karl-Ring erprobt werden. Vor und während der Erprobung sollen unter standardisierten Bedingungen Messungen der Lärmemissionen durchgeführt werden, anhand dessen die Wirksamkeit dieser Maßnahme überprüft werden soll.
- Bei positiver Prüfung soll dauerhaft Tempo 30 auf der Rheinallee eingeführt werden.
- Im Zuge dessen sollen entsprechende Optimierungen der Ampelschaltungen (Grüne-Welle) vorgenommen werden.
- In den Abend- und Nachtstunden sollen verstärkt Geschwindigkeitskontrollen im bewohnten Bereich der Rheinallee durchgeführt werden. Weiterhin soll geprüft werden, ob festinstallierte Blitzanlagen in der Rheinallee sinnvoll erscheinen.
- Die Fahrbahnbeschaffenheit soll verbessert und sogenannter Flüsterasphalt verlegt werden.
- In Gesprächen mit der Firma Frankenbach ist darauf zu drängen, dass keine nächtlichen Leerfahrten entlang der Rheinallee mehr durchzuführen sind.

Begründung:

Durch die fortschreitende Bebauung des Zollhafens ist davon auszugehen, dass der Lärm entlang der Rheinallee zugenommen hat und auch noch weiter zunehmen wird.

Die Rheinallee gehörte gemäß Lärmkartierung der Stadt Mainz mit einem Tagesdurchschnitt von über 65 db(A) schon 2009 zu den am stärksten betroffenen Straßen in Mainz. Daher

weist der Lärmaktion (2012) die Rheinallee als Gebiet mit höchster Priorität aus. Mittlerweile wird der Zollhafen mit Wohnungen bebaut, die ebenso wie zentrale Versorgungseinrichtungen (Rewe, Alnatura etc.) weiteren KfZ-Verkehr nach sich ziehen (werden). Gleichzeitig steigt die Anzahl der betroffenen Anwohner. Auch durch die beidseitige Bebauung dürfte sich die Lärmsituation nicht verbessern.

Die Erprobung der nächtlichen Geschwindigkeitslimits 30 km/h in der Rheinstraße hat gezeigt, dass sich dort die Lärmemissionen reduzierten. Die Bebauung in der Rheinstraße ist allerdings deutlich dichter als in der Rheinallee. Daher soll zunächst das nächtliche Tempo 30 in der Rheinallee erprobt werden und ob einer möglichen Wirksamkeit einer Lärmreduktion überprüft werden. Bei erfolgreicher Erprobung soll ein nächtliches Tempolimit in Höhe von 30 km/h dauerhaft eingeführt werden soll. Die Geschwindigkeitsreduzierung ist eine effektive und kostengünstige Maßnahme zur Entlastung von Lärmimmissionen. Mit einer Geschwindigkeitsreduktion von 50 km/h auf 30 km/h können im innerstädtischen Bereich Reduzierungen des Mittelungspegels bis 2,4 dB(A) erreicht werden (eine Reduzierung um 3 db(A) entspricht einer Halbierung der Lärmbelastung).

Zudem braucht es eine Grüne-Welle, wodurch mehrmalige Anfahrgeräusche reduziert werden.

Weiterhin sollen die Geschwindigkeitskontrollen in den Abend- und Nachtstunden intensiviert werden. Dies betrifft vor allen Dingen den bewohnten Teil der Rheinallee. Auf Blitzer z.B. vor Schott soll zukünftig verzichtet werden.

Die an einigen Stellen (leicht) kaputte Fahrbahn muss zeitnah repariert werden. Zudem kann Flüsterasphalt einen Beitrag dazu leisten, Lärmemissionen zu reduzieren.

Die immer noch andauernden nächtlichen Leerfahrten der Firma Frankenbach sind einzustellen. Gerade diese sorgen für viel Lärm.

Für die Fraktionen

Marco Neef (Bündnis 90 / Die Grünen)

Astrid Clauss (SPD)